

### III.

Nach Vollendung dieses Sermons, wird ge-  
fraget/ Ob es auch möglich were Gold ver-  
mittelst der Kunst zumachen?

S. 24.

Eine vorbe-  
reitung zur  
Beantwortung

I.  
Daß ein  
Künstler  
einen Zusatz  
der Natur  
geben kan/  
und das auf  
zweyerley  
Weise.

1.

2.

**E**Rato sprach hierauff: Es ist eine gemeine Rede  
bey den Gelahrten/ als wenn die Kunst eine  
Nachahmerin were der Natur/ ja etliche schreiten  
noch weiter und bekräftigens/ als wenn die Kunst  
ein besseres geben könnte/ als die Natur; Diese  
Sätze aber müssen mit guter Erwogenheit verstanden  
werden; und solches recht zuvernehmen/ so wissen wir/  
liebe Schwestern/ daß die Sachen mit welchem die Kunst  
umbgehet/ einer zweyfachen Beschaffenheit sind; denn  
erstlichen so setzt sie zu etlichen nur etwas zu/ so daß die  
Sachen an sich selbst also verbleiben/ wie sie gewesen  
sind/ bekommen aber einen Zusatz von der Kunst: und  
dieser Zusatz ist wiederumb zweyerley: Erstlich wird  
er in etlichen fällen/ innerlich der Natur zugeeignet/  
als zum Exempel/ wenn man einem unvernünftigen  
Thiere etwas einbildet und es zu thun aufrichtet/ das/  
welches ihm von der schlechten Natur zuverrichten un-  
möglich war; oder wenn man eines Menschen sein  
Nachsinnen und seinen Verstand schärffet/ so daß er  
das fasset/ was ihm von Natur nicht ist mit gegeben wor-  
den. Fürs Ander so wird solcher Zusatz in etlichen  
fällen nur eüsserlich der Natur von der Kunst zugeeig-  
net; als zum Exempel/ wenn ein Bildschneider auß ei-  
nem rauhen Holz ein schönes Bild schnitzet/ ein Gold-  
schmid